

VORGESTELLT

„Wir erfüllen wir das Gebot der Barmherzigkeit“

Der Priester Roman Darmograj leitet eine Suppenküche



Zweifel hegte der Priester Roman Darmograj durchaus, als er gefragt wurde, ob er seine jetzige Tätigkeit aufnehmen könne. „Zunächst wollte ich ablehnen, denn ich wusste nicht, was mich erwartet“, erinnert sich der heute 44-Jährige an seine Gedanken vor sechs Jahren. „Aber Gott braucht mich genau da, wo ich bin.“ Der Geistliche sagte schließlich dem „Jobangebot“ zu und ist heute dankbar dafür. Roman Darmograj leitet in der westukrainischen Stadt Ivano-Frankivsk die Caritas-Suppenküche. Ernährte die „katholische Küche“ vor der Pandemie rund 160 Menschen täglich, ist die Zahl der Bedürftigen in der Corona-Zeit gewachsen. Nun sind es bis zu 300 Lunchpakete, die die Mitarbeiter von Pfarrer Darmograj herausgeben. Kartoffeln, Rotkraut, manchmal ein Stück Fleisch oder Fisch und etwas Brot – das Menü soll in erster Linie nahrhaft sein. Nicht alle verstehen, wieso eine Suppenküche so exponiert im Stadtzentrum gegenüber der prächtig geschmückten griechisch-katholischen Kathedrale stehen muss, erzählt der Mann mit dem silbernen Haar und dem freundlichen Lächeln. Er sieht das anders: „Die Suppenküche zeigt, wie die Kirche den Menschen dient, indem sie täglich die Bedürftigen ernährt.“ Die Menschengruppe vor der Suppenküche ist seiner Auffassung nach auch „eine visuelle Werbung für die Kirche.“ Schließlich will er nicht nur das Wort Gottes von der Kanzel predigen, er sieht seine Aufgabe als Priester in erster Linie darin, den Menschen zu dienen. „Wenn wir hungrigen Menschen zu essen geben, erfüllen wir das Gebot der Barmherzigkeit. Ganz egal an wen wir das Essen geben, ganz egal, welcher Religion die hungrigen Menschen sind. Wir helfen denjenigen, die Hilfe brauchen“, sagt Darmograj. „Manche sagen mir, sie glauben nicht an Gott. Aber das macht sie nicht weniger hungrig.“

Foto/Text: Markus Nowak